



We create chemistry

KONZERT 22/23  
PROGRAMM  
BASF-FESTIVAL



**BASF-FESTIVAL**

FR **17.03.23**  
**„SIDEKICK“**

**DELIAN QUARTETT**

**ADRIAN PINZARU** VIOLINE

**ANDREAS MOSCHO** VIOLINE

**LARA ALBESANO** VIOLA

**HENDRIK BLUMENROTH** VIOLONCELLO

**PETER SHUB** CLOWN

**BASF-Feierabendhaus**

**Festsaal**

Konzertbeginn: **20.00**

# PROGRAMM

## 17.03.23

---

### JOSEPH HAYDN

(1732–1809)

#### **Streichquartett F-Dur op.50 Nr. 5**

**Hob. III: 48 „Der Traum“**

Allegro moderato

Poco Adagio

Tempo di Menuet allegretto

Vivace

### GEORG PHILIPP TELEMANN

(1681–1767)

#### **„Le réveil de Quixotte“ aus:**

**Don Quichotte-Suite TWV 55: G10**

(arrangiert für Streichquartett und Glocken)

#### **„Son attaque des moulins à vent“ aus:**

**Don Quichotte-Suite TWV 55: G10**

(arrangiert für Streichquartett und Glocken)

### JOSEPH HAYDN

(1732–1809)

#### **Presto aus:**

**Streichquartett Es-Dur op.33 Nr. 2**

**Hob. III: 38 „Der Witz“**

### DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

(1906–1975)

#### **Gavotte aus:**

**„La Comédie Humaine“ op.37**

### ALFRED SCHNITTKÉ

(1943–1998)

#### **Polka**

(arrangiert für Streichquartett von  
Sergei Dreznin)

### PEYMAN YAZDANIAN

(\*1968)

**„In Love“ aus: „White Nights“**

Dauer 1. Teil: ca. 50 min.

Pause

---

**BÉLA BARTÓK**

(1881–1945)

„Jack-in-the-Box“:

**Mikrokosmos BB 105 Vol. 5 Nr. 139**

(arrangiert für Streichquartett)

**IGOR STRAWINSKY**

(1882–1971)

**Nr. 2 „Excentrique“ aus:**

**Drei Stücke für Streichquartett**

**JOHANN SEBASTIAN BACH**

(1685–1715)

**aus Prélude: Suite Nr. 1 in G-Dur BWV 1007**

für Violoncello solo

**WILLIAM BYRD**

(1543–1623)

„Ave verum corpus“ aus:

**Gradualia I Nr. 37**

(für Streichquartett eingerichtet von  
Stefano Pierini)

**CLAUDE DEBUSSY**

(1862–1918)

„Assez vif et bien rythmé“ aus:

**Streichquartett g-Moll op. 10**

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

(1770–1827)

**Cavatina. Adagio molto espressivo aus:**

**Streichquartett B-Dur op. 130**

**DAVID BALAKRISHNAN**

(\*1954)

**Skylife**

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**

**Walzer Nr. 2 aus:**

**Suite für Varieté-Orchester**

(arrangiert für Streichquartett)

Dauer 2. Teil: ca. 50 min.

# PETER SHUB

---



PETER SHUB © Moritz Küstner

Wer mit dem großen Roman Polanski in Paris die Geschichte von Wolfgang Amadeus Mozart auf die Bühne bringt, wird vielleicht nicht damit rechnen, eines Tages zu den Allstars der Clownsgeschichte zu gehören. Peter Shub aus Philadelphia hat es geschafft. Die liebenswerte Nervensäge mit dem imaginären Hund an der real existierenden Leine kennt man landauf, landab, und das schon seit fast dreißig Jahren. Da packte der Diplomsoziologe mit dem Hang zur darstellenden Kunst seinen Koffer und ging nach Paris. Auf die Bühne, auf die Straße, wo er seine ersten Ideen am lebenden Publikum testete. Ohne die Interaktion mit den Zuschauern wäre nämlich all das „Shub-idu“ nur halb so lustig.

Peter Shub, unverwechselbar mit Trenchcoat, Hut und abgewetztem Koffer, zählt zu den Protagonisten der modernen Clownerie. Der Pantomime gewann 1983 beim Mimen- und Clownfestival in West Virginia den ersten Preis, später dekorierte ihn das ZDF mit dem Internationalen Artistenpreis. Das Theater-Festival in Cannes ehrte ihn mit dem Comedy-Preis für sein Solo „Nice Night for an Evening“. Zwei Silbermedaillen bei den renommierten Circusfestivals in Paris und Monte Carlo haben dem Akademiker längst offiziell die Lizenz zum Nervtöten verliehen. Seine kessen kleinen Episoden erhalten ihre letzte Pointe oft durch freiwillige wie unfreiwillige Mitspieler, Peter Shub stürzt sich und sie voll ins Risiko.

Seine Professionalität und Spontaneität haben Peter Shub zum Stargast vieler Shows von der RTL-Samstagnacht-Comedy über Montreals „Just for Laughs“ bis hin zur Philadelphia Opera Company gemacht. In mehreren Intervallen bereicherte er in den vergangenen Jahrzehnten auch die Programme des Circus' Roncalli. Seine Erfahrung nutzt er längst auch als Regisseur und arbeitet mit vielen führenden internationalen Organisationen zusammen. Er gibt Workshops in ganz Europa und ist auch als Schauspieler und Regisseur erfolgreich.

# DELIAN QUARTETT

---

„Originell und esprit-gefüttert, dramaturgisch gewagt und inhaltlich aufregend: selbst langjährige Stammbesucher der Konzertreihe werden in ihren Erinnerungen kaum fündig werden, wenn sie nach einem Abend suchen, in dem alle diese Eigenschaften so kunstvoll und überzeugend miteinander verwoben waren wie beim Auftritt des Delian Quartetts [...] Bräuchte es einen Beweis für die außerordentliche Klasse des Ensembles – in diesen atemlosen Sekunden schien er mit der Kraft einer Supernova auf. [...] Dank fürs Öffnen einer neuen Tür in die Musikwelt.“ (Süddeutsche Zeitung)

Der Namenspatron des Delian Quartetts ist der griechische Gott Apollon, der als Gott der schönen Künste, der Musen, besonders der Musik, verehrt und nach seinem Geburtsort, der Insel Delos, auch Delian genannt wurde. Bereits im Jahr seiner Gründung 2007 öffneten sich dem Delian Quartett die Türen der großen Häuser und bedeutenden Festspiele. Das Echo auf jene ersten Konzerte katapultierte es „praktisch über Nacht“ (Die Rheinpfalz) mitten in die internationale Konzertwelt. Das Debüt des Delian Quartetts 2009 in der Berliner Philharmonie entfachte wahre Begeisterungstürme und wurde schon nach dem Eröffnungsstück mit stehenden Ovationen aufgenommen.

Seither verzeichnet das Ensemble von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierte Auftritte in ganz Europa und – als Kulturbotschafter des Goethe-Instituts – bis nach Afrika. Seine Gastspiele führen es dabei an Spielorte wie Konzerthaus Berlin, Alte Oper Frankfurt, Prinzregententheater München, Unione Musicale Turin, Konzerthaus und Musikverein Wien, Tonhalle Zürich,

Beethovenfest Bonn, Kissinger Sommer, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Meraner Musikwochen, Rheingau Musik Festival, Schleswig-Holstein Musik Festival, Schubertiade Roskilde und viele mehr. Die unkonventionelle und beziehungsreiche Programmgestaltung des Delian Quartetts macht viele der Delian-Projekte zum „Ereignis“ (Bonner General-Anzeiger) und „Faszinosum“ (Frankfurter Neue Presse). Beachtung finden regelmäßig die „atemberaubenden Interpretationen“ (Ostthüringer Zeitung) des Quartetts, die wie „eine Neugeburt aus dem Geist der Musik“ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung) wirkten, ebenso wie seine unverwechselbare Ensemble-Persönlichkeit: eine „wundervolle Klanglichkeit und erstaunliche Plastizität der Strukturen“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung), angesichts derer aber dennoch stets gelte: „Wahrheit geht hier vor Schönheit.“ (Der Tagesspiegel)

Eine rege Zusammenarbeit verbindet das Delian Quartetts mit verschiedenen Rundfunkanstalten wie SWR, HR, WDR, Catalunya Música, Radio France, Danmarks Radio, BR, NDR, SR, ORF oder Deutschlandfunk, die Live-Mitschnitte seiner Auftritte übertrugen, den „Spitzenwein delian: :quartett“ (Radio France) in diversen Portrait-Sendungen präsentierten oder die CDs des Ensembles koproduzierten.

Bereicherung und zusätzliche Inspiration erfährt die musikalische Arbeit des Delian Quartetts durch das regelmäßige Zusammenwirken mit anderen Künstlern von internationalem Rang in erweiterter Besetzung. Unter den Gästen des Ensembles sind und waren unter anderen Gilles Apap, Fabio Bidini, Measha Brueggergosman, Gérard Caussé,

---

die Deutsche Kammerakademie Neuss, Stella Doufexis, Andreas Frölich, Pavel Gililov, Bernd Glemser, Per Arne Glorvigen, das Henschel-Quartett, Ralph Manno, Sergei Nakariakov, Ulrich Noethen, Menahem Pressler, Dora Schwarzberg, Peter Simonischek, Ulrich Tukur, Anatol Ugorski oder Angela Winkler. Mit dem großen Schauspieler Bruno Ganz teilten die Delians bis zu seinem Tod 2019 zehn Jahre ihrer künstlerischen Laufbahn in verschiedenen aufsehenerregenden Lesungsprojekten.

Seit 2017 verbindet die Mitglieder des Delian Quartetts als Pirastro-Artists eine Partnerschaft mit dem renommierten Saitenhersteller.



DELIAN QUARTET © Mathias Bothor



# VORSCHAU

---

FR **24.03.23**

## **KHATIA BUNIATISHVILI**

KLAVIER

**Franz Schubert: Klaviersonate B-Dur D 960**  
**Impromptus Nr. 3 Ges-Dur D 899**  
**Franz Schubert / Franz Liszt: Serenade d-Moll**  
**(nach: „Ständchen“ D 957) S 560/7**  
**Franz Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll**

**BASF-Feierabendhaus**  
Konzertbeginn: **20.00**

---



KHATIA BUNIATISHVILI © Gavin Evans

DO **30.03.23**  
**TRICKSTER**  
**ORCHESTRA**

„Limitinage: Das neue WIR“

Im Rahmen des BASF-Kulturförderprogramms Tor 4 lädt das Trickster Orchestra zu einer experimentellen Podiumsdiskussion ein. Die sogenannte Limitinage ist ein Gedanken-generator im Grenzbereich zwischen Spoken Word und Musik. Sechs Musiker\*innen des Trickster Orchestra und vier Expert\*innen führen ein Gespräch über Vielfalt, Diversität und das neue Wir: multimedial und unvorhergesehen, mal lautstark, mal ohne Worte.

Der Eintritt ist frei.  
Anmeldung per Mail unter [basf.konzerte@basf.com](mailto:basf.konzerte@basf.com).  
Mehr Informationen unter [www.basf.de/kultur](http://www.basf.de/kultur).

**BASF-Feierabendhaus**  
Konzertbeginn: **19.00**

---



T. ORCHESTRA © S. Weinsheimer





**BASF SE**

ESM/KS · Konzertprogramm

Tel. 0621-60 99911 · E-Mail: [basf.konzerte@basf.com](mailto:basf.konzerte@basf.com)

[www.basf.de/kultur](http://www.basf.de/kultur) · [www.facebook.de/BASF.Kultur](https://www.facebook.de/BASF.Kultur)

Instagram: [@basf\\_kultur](https://www.instagram.com/basf_kultur) · Twitter: [@BASF\\_Kultur](https://twitter.com/BASF_Kultur)

